

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

1.9.1909 (No. 238)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 1. September

No 238

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Amtlicher Teil.

Durch Entschließung Groß. Oberschulrats vom 26. August 1909 wurde dem Hauptlehrer und Musiklehrer-Kandidaten Christian Reitter an der Volksschule zu Heidelberg die etatmäßige Amtsstelle eines Musiklehrers an der Oberrealschule in Heidelberg übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Kaiser Franz Joseph am Bodensee.

Bregenz, 31. Aug. Seine Majestät Kaiser Franz Joseph ist gestern mittag zur Jahrhundertfeier der Tiroler Befreiungskämpfe hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden, den Hof- und Staatswürdenträgern und der hohen Geistlichkeit aller Konfessionen empfangen worden. Landeshauptmann Hohmberg hielt eine Suldigungsansprache, worauf der Kaiser erwiderte, er sei gern aus Anlaß des patriotischen Festes nach Vorarlberg gekommen und danke für den herzlichen Empfang. Die Angelegenheiten des Landes und die Maßnahmen für das Gedeihen des treuen Vorarlberger Volkes würden stets sein Interesse erwecken und von ihm gefördert werden. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Kaiser gleichfalls dankend. Eine nach Tausenden zählende Volksmenge aus allen Landesteilen brachte dem Kaiser auf seiner Fahrt durch die geschmückten Straßen begeisterte Ovationen dar.

In der Bezirkshauptmannschaft, vor welcher Vorarlberger in ihrer schmutzen Tracht die Ehrenwache hielten, fand ein Empfang statt, an dem die Staatswürdenträger, die Landtagsabgeordneten, die höheren Staatsbeamten und eine Abordnung der Landesverteidiger von 1859 teilnahmen. Auf die Ansprache des Landeshauptmannes antwortete Seine Majestät der Kaiser:

„Meine lieben Vorarlberger! Mit Dank und Freude nehme ich eure Suldigung entgegen. Sie ist mir ein Bürg, daß die Liebe zum Vaterlande und die Treue zu meinem Hause, die vor hundert Jahren eure Voreltern zum heldenhaften Kampfe mit dem übermächtigen Feinde begeisterte, auch heute noch in euch ungeschwächt fortlebt. Der Erinnerung an jene ruhmvolle opferreiche Zeit, an jene wackeren Männer, die im Jahre 1809 Leben und Gut mutig in die Schanze schlugen, um treu bei meinem Hause zu verbleiben, gilt heute vor allem meine Aufmerksamkeit und um so mehr erfüllt es mich mit Genugtuung, bei diesem Anlasse das Gedeihen des Landes zu sehen und mich von eurem Fleiß und eurer Mäßigkeit zu überzeugen, durch die sich eure Heimat den großen Industriegebieten meines Reiches ebenbürtig an die Seite stellt. Die Förderung dieses Strebens, sowie des Aufblühens der Landwirtschaft, die für diesen Teil des Landes die Haupterwerbsquelle bildet, kann stets meiner angelegentlichsten Fürsorge sicher sein. Bewahrt euch die Tugenden eurer Väter, lehret eure Kinder Gottesfurcht und Liebe zur Arbeit und Anhänglichkeit zum Vaterlande, so wird Vorarlbergs Zukunft gesegnet sein. Gott mit euch!“

Die Rede des Kaisers wurde mit brausem Jubel aufgenommen.

Um 3 Uhr nachmittags fand der historische Festzug statt, welchen der Kaiser von dem auf dem Kornmarktplatz errichteten Babilon aus betrachtete. Dem Kaiser wurden von den verschiedenen Gruppen die lebhaftesten Ovationen dargebracht. An dem Zuge beteiligten sich 2000 Schützen des Landes und 2500 Veteranen.

Um 6 Uhr abends fand Fußball statt, wozu außer den Hof- und Staatswürdenträgern die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, der Landesvertretungen, Landtagsabgeordnete und die Landesverteidiger vom Jahre 1859 geladen waren.

Bei hereinbrechender Dunkelheit brachten 500 Sänger dem Kaiser eine Serenade dar, welche der Monarch auf dem Balkon der Bezirkshauptmannschaft anhörte. An diese Veranstaltung schloß sich eine Illumination des Ufers und der Berge. Der Kaiser begab sich an das Ende der Leuchtturmmole, wo für ihn und das Gefolge eine Estrade errichtet war. Zu beiden Seiten in einer Entfernung von 6 Kilometer erstreckten sich die Ufer, beleuchtet mit Tausenden von elektrischen Lampen. Außerdem waren an verschiedenen Stellen große Beleuchtungskörper angebracht, die eine Flut von Licht über die Stadt und die Umgebung verbreiteten. Später wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Illuminierte Segelboote u. geschmückte Gondeln erstrahlten in bengalischem Licht. Die im Hafen liegenden Schiffe der Bodenseestaaten waren festlich dekoriert und beleuchtet. Gegen 9 Uhr abends verließ der Kaiser unter begeisterten Hochrufen der Volksmenge die Mole und begab sich in sein Abteilquartier. In den Straßen herrschte noch bis in die späten Abendstunden ein überaus lebhaftes Treiben.

(Telegramme.)

* Lindau, 31. Aug. Aus Anlaß der Zusammenkunft Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph mit dem Vertreter des Prinzregenten, Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Ludwig von Bayern, trägt die Stadt reichen Festschmuck. Vor dem Hauptzollamtsgebäude, wo die Ankunft des Dampfers „Kaiserin Elisabeth“ erfolgt, erhebt sich ein mit den österreichischen und

bayerischen Farben geschmücktes Empfangszelt. Der Platz um das Monument sowie die Hafenstraße sind abgesperrt.

Das Kaisererschiff traf unter Böllerschüssen und den Hochrufen der am Hafen versammelten Volksmenge um halb 9 Uhr hier ein. Der Kaiser trug die Uniform seines bayerischen 13. Infanterieregiments, Prinz Ludwig diejenige seines österreichischen Regiments. Die Begrüßung war sehr herzlich. Vom Hafen begaben sich der Kaiser und der Prinz zur Villa „Am See“, wo ersterer die Prinzessin Theresie begrüßte. Dann besuchte der Kaiser die Großherzogin von Toskana und deren Tochter in der nebenan liegenden Villa Toskana. Der Kaiser und der Prinz begaben sich hierauf zum Rathaus, wo die Begrüßung durch den Bürgermeister Hofrat Schützinger im Namen der Stadt stattfand. Die Tochter des Bürgermeisters überreichte dem Kaiser einen prächtigen Blumenstrauß. Der Kaiser und der Prinz kehrten von da aus nach dem Hafen zurück; dort hatten sämtliche Schiffe über die Toppen geflaggt. Bei der Abfahrt war auch die Fürstin zu Fürstenberg mit ihren Kindern anwesend, die der Kaiser aufs herzlichste begrüßte. Der Abschied des Kaisers und des Prinzen Ludwig trug gleichfalls sehr herzlichen Charakter.

Als nach 9 Uhr die „Kaiserin Elisabeth“ den Hafen verließ, brachte der Bürgermeister ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Der Zusammenkunft des Kaisers und des Prinzen wohnten u. a. der österreichische Ministerpräsident Frhr. von Wiennerth und der bayerische Ministerpräsident Frhr. von Bodenils bei. Kaiser Franz Joseph und Prinzregent Luitpold verließen eine große Anzahl Auszeichnungen.

* Norisbad, 31. Aug. Die Schweiz bereitete heute Seiner Maj. dem Kaiser einen glänzenden Empfang. Als der Dampfer „Kaiserin Elisabeth“ um 10 Uhr in den Hafen einfuhr, intonierte die Norisbacher Stadtkapelle die österreichische Nationalhymne. Der Kaiser begrüßte auf dem Salondeck den Vizepräsidenten des Bundesrats, Comtesse, der in französischer Sprache seiner Freude darüber Ausdruck gab, den Kaiser auf Schweizer Gebiet begrüßen zu können und die freundschaftlichen Beziehungen der beiden benachbarten Länder hervorhob. Seine Majestät der Kaiser dankte gleichfalls in französischer Sprache für den ihm bereiteten Empfang. Er wies ebenfalls auf die guten nachbarlichen Verhältnisse hin und wünschte der Schweiz weiteres Gedeihen. Der Kaiser begrüßte sodann noch die Bundesräte Brenner und Schöbinger, den Oberstforstkommandanten Wille, den Oberstdivisionär Sprecher von Bernegg, den Obersten Schultes und die Vertreter der Regierung von St. Gallen. Kinder überreichten dem Kaiser Blumen. Nach einem in angeregter Unterhaltung verlaufenen, etwa 20 Minuten dauernden Aufenthalt machte das Kaisererschiff zur Weiterfahrt klar. Der Kaiser begab sich auf das Kommandodeck, unter lebhaftem Gändeklatzen und den lebhaften Hochrufen der Italiener, die zurzeit zahlreich hier anwesend sind. Unter Böllerschüssen und den Klängen der Schweizer Hymne trat der Dampfer „Kaiserin Elisabeth“ bei schönem Wetter um 10 Uhr 25 Min. die Reise nach der Insel Mainau an.

* Anstang, 31. Aug. Zum Empfang Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph trafen, wie das Wolffsche Telegraphenbureau meldet, heute vormittag Ihre königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit großem Gefolge in Automobilen von Station Reichenau kommend auf der Insel Mainau ein. Um 11 Uhr 25 Minuten erfolgte die Ankunft Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max mit ihren Kindern, sowie Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Salem.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit traf das österreichische Kaisererschiff „Kaiserin Elisabeth“ von Mohrsbad kommend, begleitet von mehreren vollbesetzten Dampfern bald nach 12 Uhr vor der Insel Mainau ein. Zum Empfang des hohen Gastes hatten sich an der Landungsstelle Seine königliche Hoheit der Großherzog in der Uniform seines österr. Regiments mit dem Bande des Stephansordens, Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, der Prinz und die Prinzessin Max, sowie die Herren der Umgebung eingefunden. Seine Majestät der Kaiser in österr. Generalsuniform mit dem Bande des bayerischen Hausordens der Treue verließ das Schiff mit den Herren seines Gefolges. Die Begrüßung war eine überaus herz-

liche. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges reichte der Kaiser der Großherzogin den Arm und führte sie durch einen Zeltgang nach der Haltestelle der Wagen, von wo die Fahrt nach dem Schloß erfolgte.

Zum Schloß fand die Begrüßung des Kaiserlichen Gastes durch Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise statt. Der Besuch dauerte etwa eine Stunde. Während dieser Zeit wurde im Schloß ein Ambiß eingenommen. Kurz nach 1 Uhr erfolgte die Abreise. Das Großherzogspaar begleitete den Kaiser an die Landungsstelle, wobei der Kaiser die Großherzogin führte. Die Begleitschiffe mit einem zahlreichen Publikum und Musikkapellen belebten den See. Nach herzlicher Verabschiedung setzte sich das Kaisererschiff nach Friedrichshafen zu in Bewegung. Auf den Begleitschiffen wurde ein brausendes Hoch ausgebracht, während die Kapelle die österreichische Nationalhymne spielte. Die Großherzoglichen Herrschaften begaben sich sodann nach dem Schloß zurück. Das Wetter, das morgens trübe und regnerisch war, hellte sich mittags auf und freundlicher Sonnenschein lag über dem leichtbewegten See. Schloß und Insel hatten anläßlich des Kaiserlichen Besuchs reichen Flaggen Schmuck angelegt.

Graf Zeppelin und das Ausland.

Bei jeder neuen Gelegenheit, die die Leistungen der deutschen Luftschiffahrt hervortreten läßt, gibt es ausführliche Kommentare in aller Herren Länder, und außer rückhaltloser Anerkennung bringt auch manche Stichelei über die Grenzen, die dann meistens schnell ihre Antwort findet. Denn die Teilnahme des nationalen Ehrgeizes, und hier und da auch der nationalen Eitelkeit an dem Nennen der Nationen um den Ruhm, die Luft zu erschließen, ist ebenso gestiegen, als die Erfindungen fortgeschritten sind. Nun fiel die große Aviatikwoche in Reims, wo die sehr bedeutenden Erfolge der Franzosen auf dem Gebiete des Fliegens zu sehen waren, und die Berlinfahrt des Grafen Zeppelin in eine Zeit — da wurde natürlich verglichen, gepriesen und herabgesetzt. Aber dieser edle Wettstreit hat keine politische Bedeutung. Hier bleibt es bei dem einfachen Wort, das der Präsident Fallières auf der Aviatikwoche zu Reims dem Major Parjeval, der dort war, und den der Präsident sich vorstellen ließ, sagte, daß hier alle Nationen nebeneinander an einem gemeinsamen zivilisatorischen Ziel arbeiten. Soweit die Zeppelintage in der französischen Presse und in der ausländischen überhaupt mit politischen Kommentaren versehen worden sind, war es nicht die technische Erfindung, oder die Person des Grafen, sondern die Begeisterung des deutschen Volkes, die dazu führte. England und Frankreich sehen staunend diese einmütige Begeisterung, diese leidenschaftliche Anteilnahme des ganzen Volkes an einer nationalen Erfindung. Dieses Erstaunen des Auslandes über die Kraft des Willens, die im deutschen Volke steckt, haben wir in den letzten Jahren öfters beobachten können. Bei den Wahlen des Jahres 1906, als die englischen Zeitungen noch am Abend einen Riesensieg der Sozialdemokratie ankündigten und am Morgen sich nicht zu fassen wußten, weil das Gegenteil eingetreten war, dann bei dem Unglück von Scharfing und der Sammlung von mehr als 6 Millionen Mark in wenigen Tagen. Bei jeder neuen Gelegenheit vertieft sich das Erstaunen und führt zu Kommentaren, die wir in Deutschland zumeist nicht richtig verstehen und in denen es heißt: Ein solches Volk von solcher militärischer Stärke und zugleich so einmütigem nationalen Willen muß expandieren werden. Wenn die Regierung auch von den friedliebendsten Tendenzen durchdrungen ist, so ist das doch ein Zufall, auf den kein Verlaß ist. Wenn das Volk auch jetzt keine politische Expansion treibt, so könnte es doch welche treiben. In dieser Richtung gehen zumeist die geäußerten Befürchtungen. Sie enthalten natürlich manchen Irrtum, sind aber doch verständlich. Die Friedensliebe und politische Zurückhaltung der Deutschen ist so wenig wie in einer militärischen in einer moralischen Schwäche und Müdigkeit begründet. Wir wollen den Frieden um des Friedens willen, nicht, weil wir für den Krieg zu schwach oder zu müde sind. Ein französischer General schrieb über die Zeppelintage in Berlin und meinte, das Bedenkliche wäre diese einmütige Begeisterung für ein neu erfundenes Kriegsinstrument. Das ist natür-

Geschwister Baer, Karlsruhe
(Baden)
Kaiserstraße 149¹

Spezialhaus für Wasch-, Braut- und Kinder-Ausstattungen
in solider und schönster Ausführung. Wir empfehlen: **Leib-, Bett- und Tischwäsche** vom einfachsten bis
hochelegantesten Genre. **Pariser, Brüsseler u. Wiener Modelle.** Kostenvorschläge stehen gerne zu Diensten.

3 Hausfreunde
in jedem Haushalte sind
Dr. Henkels Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.
Persil: Das idealste und vollkommendste **selbsttätige** Waschmittel von höchster
Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und
Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von der
Sonne gebleicht**, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich
bei jeglicher Anwendung! 23.542

Dixin: Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit,
bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Ge-
webe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!
Paket 25 Pfg.

Henkels Bleichsoda: Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchenschirr und Holzgeräten,
zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen
und Molkereigeräten, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Ausstellung lebender ekbarer und giftiger Pilze
aus den Wäldern der Umgebung von Karlsruhe
mit Erklärung der Kennzeichen der ekbaren von den giftigen Pilzen
in der Turnhalle der Heberhschule, Kreuzstraße 15
Donnerstag, Freitag, Samstag u. Sonntag den 2.-5. Sept.,
von je vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr.
Eintritt 40 Pfg. 2.578 Kinder 10 Pfg.

MODES
M. Schulz, E. Hebenstreit
Grossherzogliche Hoflieferantinnen
Kaiserstrasse 193, erste Etage
1.520
Salon für feinen Damenputz

H. BODE
Herrenschneider Karlsruhe Kaiserstraße 225
Elegante NEUHEITEN, feinste Anfertigung
sowie feinste Loden- und Sports-Kleidungen.
2.416

Der Turnunterricht in Mädchenschulen
Turnbetrieb und Übungsstoff
von
Sofrat Alfred Maul
Dritte Auflage.
Gänzlich umgearbeitet durch
Sauptlehrer **A. Leonhardt** und **Frida Maul**
Preis geb. M. 2.80
Verlag der **G. Braun'schen Hofbuchdruckerei**
Karlsruhe i. B.

Deidesheim. 11.064
Zentrum des Qualitätsweinbaus der Rheinpfalz. Weltberühmt: Riesling-
bau, Naturweinversteigerungen, Musterweinbau und -Kellerwirtschaft.
Wärmstes Wein Klima Deutschlands: Nie unreife Jahrgänge. 212 ha
eigene Waldungen. Wundervolle Gebirgstouren. Schwimmbassin von
232 qm im Freien. Botan. interess. Baum- und Pflanzenwelt zwischen Gebirg und
Stadt (1 km). Die Wirte Deidesheims verschenken ausschl. Naturwein.

COLOSSEUM
Telephon 1938
Direktion: J. Raimond.
Heute **Mittwoch den 1. September 1909**, abends 8 Uhr:
Große Gala-Eröffnungsvorstellung der Saison 1909/10 mit nachfolgend. Programm:
Lola Orleans, Soubrette. **Brothers Rylander**, Schwedische Bravour-
Gymnastiker. **Henri van Tol**, akrobatischer Hunde-Dressur-Akt. **Corti**
und **Rettie**, Varieté-Typen-Darsteller. **Fred d'Osta** und **Lady Part-**
ner, die unübertroffenen Turner an den fliegenden Ringen. **Nelly Irmen**,
preisgekrönte Violin-Virtuosin. **Opavel und Russel**, kombinierte Med-
Neuheit. **Georg Gau**, Komiker, in seinem eigenen Genre. **Der Kine-**
matograph, stets die aktuellsten und neuesten Bilder. 2.591
Beginn der Vorstellung an Wochentagen 8 Uhr, Sonn- u. Feiertagen nachm. 4 u. abends 8.

Technikum für Maschinenbau Lehrkursusbeginn
1. Oktober 1909
Worms am Rhein

Konkursverfahren.
2.588. Nr. 9066. Freiburg. Das
Konkursverfahren über das Vermö-
gen der **Silvester Ruh Witwe** hier
wurde durch Beschluß des Amtsger-
ichts IV hier vom 25. 8. 1909 Nr.
9066, nachdem der Zwangsvergleich
vom 21. 7. 1909 rechtskräftig gewor-
den und die Schlussverteilung nach-
gewiesen ist, gemäß § 190 R.O. aufge-
hoben.
Freiburg, den 25. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4:
Reinmuth.

Konkursverfahren.
2.576. Nr. 7908 III. Karlsruhe.
Im Konkursverfahren über das Ver-
mögen des Architekten **Gustav Ger-**
hard hier, Müppurstrasse Nr. 70,
ist Termin zur Abnahme der Schluss-
rechnung, zur Erhebung von Einwen-
dungen gegen das Schlussverzeichnis
und zur Beschlussfassung der Gläubiger
über die nicht verwertbaren Vermö-
gensstücke bestimmt auf
Freitag, den 17. September 1909,
vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier-
selbst, Akademiestr. 2 B. 3. Stod,
Zimmer Nr. 50.
Die Gebühren und Auslagen des
Verwalters wurden auf 1393 M. 15
Pf. festgesetzt.
Karlsruhe, den 28. August 1909.
Schön,
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3.

Konkursverfahren.
2.572. Nr. 7813. Schönau. Das
Konkursverfahren über das Vermögen
der Firma **B. Schmidt** in Zell i. B.
wurde eingestellt, da eine den Kosten
des weiteren Verfahrens entsprechende
Masse nicht vorhanden ist.
Schönau, den 28. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V. Ziegler.

Konkursverfahren.
2.573. Nr. 7379. Staufen. In
dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen der **Staufener Zuckfabrik G.**
m. b. H. in Staufen wurde neuer
Schlusstermin bestimmt auf
Montag, den 27. September 1909,
vormittags 10 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier.
Staufen, den 28. August 1909.
Der Verichtsschreiber:
Lindemann.

Konkursverfahren.
2.590. Nr. 13190. Willingen. In
dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen des **Hoteliers Max Maier** zum
deutschen Haus in St. Georgen
wurde Termin zur Prüfung der nach-
träglich angemeldeten Forderungen
bestimmt auf
Dienstag, den 14. September 1909,
vormittags 11 Uhr,
vor dem diesseitigen Gerichte.
Willingen, den 27. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Bastian.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Aufgebot.
2.544.2 Nr. 9067. Pforzheim. Die
Frau **Schaber Ehefrau Marie** geb.
Waganz in Erzingen hat beantragt,
den verschollenen **Franz Schaber**,
Goldschmied von Erzingen, geboren
6. Oktober 1862, zuletzt wohnhaft in
Pforzheim, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird
aufgefordert, sich spätestens in dem
auf
Mittwoch den 16. März 1910,
vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte an-
beraumten Aufgebotsstermine zu mel-
den, widrigenfalls die Todeserklärung
erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Le-
ben oder Tod des Verschollenen zu er-
teilen vermögen, ergeht die Aufforde-
rung, spätestens im Aufgebotsstermine
dem Gerichte Anzeige zu machen.
Pforzheim, den 23. August 1909.
Großh. Amtsgericht III.
Der Verichtsschreiber:
Alt.

Konkursverfahren.
2.570. Nr. 9065. Freiburg. In
dem Konkursverfahren über den Nach-
laß des **Maurermeisters Karl Wagner**
hier ist zur Abnahme der Schlussre-
chnung des Verwalters und zur Erhe-
bung von Einwendungen gegen das
Schlussverzeichnis Termin auf
Dienstag, den 21. September 1909,
vormittags 10 1/2 Uhr
vor dem Amtsgericht hier selbst, Zim-
mer Nr. 6, Holzmarktplatz Nr. 6,
bestimmt.
Freiburg, den 25. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Reinmuth.

Konkursverfahren.
2.545.2 Tauberbischofsheim. 1.
Der minderjährige **Albert Pfahl** von
Nancy, vertreten durch den Vormund
Händler **Michael Pfahl** von Kö-
nigshofen, 2. die **Wollwarenhandlerin**
Theresia Pfahl von Königshofen, 3.
P. in Nancy, vertreten durch Händ-
ler **Michael Pfahl** von Königshofen,
klagen gegen den Landwirt **Joseph**
Wörlein, früher in Königshofen, jetzt
an unbekanntem Orte, aus Unter-
sach auf Grund der Behauptung, daß
Beklagter als Vater des **Albert Pfahl**
im Sinne der §§ 1708 bis 1718 R.G.B.
gelte, mit dem Antrag auf vorläufig
vollstreckbare Verurteilung des Be-
klagten zur Zahlung 1. an **Albert**
Pfahl von dessen Geburt, d. i. vom 5.
August 1909 bis zu dessen vollenden-
den 16. Lebensjahre, einer für drei
Monate vorauszahlbaren monatlichen
Rente von 25 M., 2. an **Theresia**
Pfahl von 200 M.
Die Kläger haben den Beklagten zur
mündlichen Verhandlung des Rechts-
streits vor das Großh. Amtsgericht
Tauberbischofsheim auf
Montag den 25. Oktober 1909,
vormittags 9 1/2 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zu-
stellung wird dieser Auszug der Klage
bekannt gemacht.
Tauberbischofsheim, 9. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Waldbogel.

Konkursverfahren.
2.572. Nr. 7813. Schönau. Das
Konkursverfahren über das Vermögen
der Firma **B. Schmidt** in Zell i. B.
wurde eingestellt, da eine den Kosten
des weiteren Verfahrens entsprechende
Masse nicht vorhanden ist.
Schönau, den 28. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V. Ziegler.

Konkursverfahren.
2.588. Nr. 9066. Freiburg. Das
Konkursverfahren über das Vermö-
gen der **Silvester Ruh Witwe** hier
wurde durch Beschluß des Amtsger-
ichts IV hier vom 25. 8. 1909 Nr.
9066, nachdem der Zwangsvergleich
vom 21. 7. 1909 rechtskräftig gewor-
den und die Schlussverteilung nach-
gewiesen ist, gemäß § 190 R.O. aufge-
hoben.
Freiburg, den 25. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4:
Reinmuth.

Konkursverfahren.
2.576. Nr. 7908 III. Karlsruhe.
Im Konkursverfahren über das Ver-
mögen des Architekten **Gustav Ger-**
hard hier, Müppurstrasse Nr. 70,
ist Termin zur Abnahme der Schluss-
rechnung, zur Erhebung von Einwen-
dungen gegen das Schlussverzeichnis
und zur Beschlussfassung der Gläubiger
über die nicht verwertbaren Vermö-
gensstücke bestimmt auf
Freitag, den 17. September 1909,
vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier-
selbst, Akademiestr. 2 B. 3. Stod,
Zimmer Nr. 50.
Die Gebühren und Auslagen des
Verwalters wurden auf 1393 M. 15
Pf. festgesetzt.
Karlsruhe, den 28. August 1909.
Schön,
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3.

Konkursverfahren.
2.572. Nr. 7813. Schönau. Das
Konkursverfahren über das Vermögen
der Firma **B. Schmidt** in Zell i. B.
wurde eingestellt, da eine den Kosten
des weiteren Verfahrens entsprechende
Masse nicht vorhanden ist.
Schönau, den 28. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V. Ziegler.

Konkursverfahren.
2.573. Nr. 7379. Staufen. In
dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen der **Staufener Zuckfabrik G.**
m. b. H. in Staufen wurde neuer
Schlusstermin bestimmt auf
Montag, den 27. September 1909,
vormittags 10 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier.
Staufen, den 28. August 1909.
Der Verichtsschreiber:
Lindemann.

Konkursverfahren.
2.590. Nr. 13190. Willingen. In
dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen des **Hoteliers Max Maier** zum
deutschen Haus in St. Georgen
wurde Termin zur Prüfung der nach-
träglich angemeldeten Forderungen
bestimmt auf
Dienstag, den 14. September 1909,
vormittags 11 Uhr,
vor dem diesseitigen Gerichte.
Willingen, den 27. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Bastian.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Aufgebot.
2.544.2 Nr. 9067. Pforzheim. Die
Frau **Schaber Ehefrau Marie** geb.
Waganz in Erzingen hat beantragt,
den verschollenen **Franz Schaber**,
Goldschmied von Erzingen, geboren
6. Oktober 1862, zuletzt wohnhaft in
Pforzheim, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird
aufgefordert, sich spätestens in dem
auf
Mittwoch den 16. März 1910,
vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte an-
beraumten Aufgebotsstermine zu mel-
den, widrigenfalls die Todeserklärung
erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Le-
ben oder Tod des Verschollenen zu er-
teilen vermögen, ergeht die Aufforde-
rung, spätestens im Aufgebotsstermine
dem Gerichte Anzeige zu machen.
Pforzheim, den 23. August 1909.
Großh. Amtsgericht III.
Der Verichtsschreiber:
Alt.

Konkursverfahren.
2.570. Nr. 9065. Freiburg. In
dem Konkursverfahren über den Nach-
laß des **Maurermeisters Karl Wagner**
hier ist zur Abnahme der Schlussre-
chnung des Verwalters und zur Erhe-
bung von Einwendungen gegen das
Schlussverzeichnis Termin auf
Dienstag, den 21. September 1909,
vormittags 10 1/2 Uhr
vor dem Amtsgericht hier selbst, Zim-
mer Nr. 6, Holzmarktplatz Nr. 6,
bestimmt.
Freiburg, den 25. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Reinmuth.

Konkursverfahren.
2.545.2 Tauberbischofsheim. 1.
Der minderjährige **Albert Pfahl** von
Nancy, vertreten durch den Vormund
Händler **Michael Pfahl** von Kö-
nigshofen, 2. die **Wollwarenhandlerin**
Theresia Pfahl von Königshofen, 3.
P. in Nancy, vertreten durch Händ-
ler **Michael Pfahl** von Königshofen,
klagen gegen den Landwirt **Joseph**
Wörlein, früher in Königshofen, jetzt
an unbekanntem Orte, aus Unter-
sach auf Grund der Behauptung, daß
Beklagter als Vater des **Albert Pfahl**
im Sinne der §§ 1708 bis 1718 R.G.B.
gelte, mit dem Antrag auf vorläufig
vollstreckbare Verurteilung des Be-
klagten zur Zahlung 1. an **Albert**
Pfahl von dessen Geburt, d. i. vom 5.
August 1909 bis zu dessen vollenden-
den 16. Lebensjahre, einer für drei
Monate vorauszahlbaren monatlichen
Rente von 25 M., 2. an **Theresia**
Pfahl von 200 M.
Die Kläger haben den Beklagten zur
mündlichen Verhandlung des Rechts-
streits vor das Großh. Amtsgericht
Tauberbischofsheim auf
Montag den 25. Oktober 1909,
vormittags 9 1/2 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zu-
stellung wird dieser Auszug der Klage
bekannt gemacht.
Tauberbischofsheim, 9. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Waldbogel.

Konkursverfahren.
2.572. Nr. 7813. Schönau. Das
Konkursverfahren über das Vermögen
der Firma **B. Schmidt** in Zell i. B.
wurde eingestellt, da eine den Kosten
des weiteren Verfahrens entsprechende
Masse nicht vorhanden ist.
Schönau, den 28. August 1909.
Verichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V. Ziegler.

Bekanntmachung.
Aus dem Zinseertrag der **Son-**
ntag-Stiftung sollen dürftige Witwen
und unverheiratete verwaihte Töchter
aus den gebildeten Ständen des Groß-
herzogtums Baden unterstützt werden.
Bewerbungen sind bis längstens 1.
Oktober d. J. anher zu richten.
Erforderlich ist dabei die Nachwei-
sung über Bedürftigkeit und un-
bedingte Lichtbarkeit. 2.579
Karlsruhe, den 1. September 1909.
Der Verwaltungsrat der **Sonntag-**
Stiftung.
J. V. Vujard.
Lauber.

Bekanntmachung.
Die Neubekleidung des
Kaminfederstrittes II
in **Kastatt** betr.
Nr. 82828. Der Kaminfederstritt
II Kastatt, umfassend die Stadt
Kastatt und zwar den Teil westlich der
Schloß- und Hildstraße, sowie die
Landgemeinden **Au a. Rh., Bietig-**
heim, Durmersheim, Ebesheim,
Mülingen, Oertrich, Steinmühen
und **Würrersheim** ist durch Tod des
seitherigen Inhabers in Erbschaft
gekommen.
Eine Unterhaltsrente ist a. St. nicht
zu bezahlen. 2.585
Bewerbungen um diesen Kehrbe-
zirk, welcher ein Einkommen von un-
gefähr 4000 M. abwirft, sind binnen
14 Tagen unter wahrheitsgetreuer
Angabe über Namen, Geburts- und
Wohnort, Alter, Familienverhältnis,
Vorbildung und seitherige Tätigkeit
und unter Beilage der in § 3 Abs.
2 Ziffer 1-3 der Kaminfederordnung
vom 29. November 1887 erwähnten
Zeugnisse bei unterfertigter Stelle
schriftlich einzureichen.
Kastatt, den 27. August 1909.
Großh. Bezirksamt.
Kopp.

Bekanntmachung.
Nach Maßgabe der Finanzmini-
sterialverordnung vom 3. Januar 1907
vergeben wir die Lieferung und fer-
tige Aufstellung des **Eisenwerks** der
Erfaballeestrasßenüberführung bei
Profil 7-29 der neuen Personen-
linie **Heidelberg-Rickheim** mit rund
66 100 kg Flußeisen und rund 1470
kg Gußstahl im öffentlichen Wett-
bewerb. 2.586.2
Die Bedingungenunterlagen liegen
während der üblichen Geschäftsstun-
den auf unserem Dienstzimmer, Klein-
schmittstraße 44, zur Einsichtnahme
auf und werden nicht nach auswärtig
verfandt. Die Zeichnung und die
Gewichtsberechnung können gegen
Ersatz von 1,20 M., der Angebotsvor-
druck dagegen unentgeltlich hier in
Empfang genommen werden. Das
Bedingnisheft wird nicht abgegeben.
Angebote sind unter Benützung des
Vordrucks verriegelt, post- und bestell-
geldfrei und mit der Aufschrift „Eisen-
werk für die Erfaballeestrasßenüber-
führung“ versehen, längstens bis Frei-
tag den 17. Sept. 1909, vormittags 10
Uhr, an uns einzureichen, zu welchem
Zeitpunkt die Eröffnung der Ange-
bote stattfindet.
Die Zuschlagsfrist beträgt zwei Wo-
chen.
Heidelberg, den 27. August 1909.
Großh. Bauinspektion III.

**Deutsch-Serbisch-bulgarisch-
türkischer Verkehr.**
Mit Gültigkeit vom 1. September
1909 wird das Heft 2 des Tarifs für
den direkten Güterverkehr ausgegeben.
Es enthält u. a. Tarifabellen für
den Verkehr zwischen Stationen der
Großh. Bad. Staatsbahnen einsei-
teits und Stationen der Agl. Serbi-
schen und Agl. Bulgarischen Staats-
bahnen sowie der Orientalischen Ei-
senbahnen andererseits. 2.580
Karlsruhe, den 29. August 1909.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatsbahnen,